Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl**

Band (Jahr): **6 (1850)**

Heft 14

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Postheiri.

6. Bd. № 14.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

24 Nummern bilden einen Band, und kosten 20 Batzen, franko geliefert durch die ganze Schweiz. — Man kann **zu jeder Zeit** bei allen Postämtern und soliden Buchhandlungen abonniren, und es werden die bereits erschienenen Nummern eines Bandes immer prompt nachgeliefert.

Neun und neunzig unpolitische Räthsel.

Motto: Der ärgste Despotismus ist der Despotismus der Orthographie. Ein freier Geist trägt keine Fesseln.

Erste Neune.

1. Es beginnt wie ein leuchtendes Gestirn und endet wie ein Hund. Was zwischen innen steht, ist gar nicht fein.

2. Meine Ersten bezeichnen mit einem **ö** ein gelbes Wurzelgewächs, mit einem **o** Menschenkinder, welche Kaminfegern ähnlich sehen, oder auch die Gemahlinnen eines französischredenden Thiers. Mein Letztes ist ein unentbehrliches Werkzeug für Schuhmacher und politische Intriganten. Das Ganze ist der Name eines Berges in der Eidgenossenschaft, der sich jedoch weder durch Naturschönheiten, noch durch fette Alpen auszeichnet, da nicht einmal Milchkühe, sondern bloß Gusti auf demselben weiden.

3. Mit **H** ein berühmter Restaurant, mit **Sch** der schweizerische Rothschild der Zwangsanleihen, mit **W** attisches und anderes Salz verhandelnd — stets ein großer Staatsmann.

4. Das Erste sagt man zu einem Gesichtsverschönerungskünstler. Mit dem Zweiten schließen ein deutsches Herzogthum, die Oeffnung eines weiblichen Kleidungsstücks und die Entladung in den Wolken aufgehäufter Elektrizität. Das Ganze schreibt eine Zeitung von und für Handwerksbursche.

5. Es gackert und dichtet, es ist ein nützliches Hausthier und ein famöser Professor, es hält Reden und legt Eier, es hat eigene Federn und braucht fremde Federn, es heißt nicht nur was es ist, sondern ist auch was es heißt.

6. Viereckig und von Eisen und doch eine Kuh an der jeder gerne melchen möchte.

7. Mein Erstes ist der Anfang und das Ende eines polnischen Helden, mein Zweites ein Ding, welches bei Manchem an der Stelle des Herzens sitzt, mein Ganzes ein russisches Universalmittel gegen das europäische Revolutionsfieber.

8. Ich gleiche einem Ding, das auf dem Wasser schwimmt, und in welches man diejenigen verwahrt, welche die Grundsätze, die ich predige, praktisch anwenden wollen.

9. Vorn ein schweizerdeutsches Vieh, hinten der Kopf eines Thoren, bin ich ein Ingrediens, welches in keiner ächt demokratischen Verfassung fehlen darf.

Programm

des 25. in Frick abgehaltenen aargauischen Gesangfestes am Auffahrtstage 1850.

(Mitgetheilt.)

§ 1. Die festgebende Gesellschaft ist den ganzen Tag um die Kasse versammelt; bei welcher eine Doppelschildwache aufgestellt ist.

§ 2. Es besteht ein Comité und doch kein Comité.

§ 3. In das Comité können gewählt werden:
a) Alle Mitglieder der Gesellschaft.
b) Sonstige Bürger, jedoch nur der reinsten Vollblutsraçe.
c) Sonst Niemand.

§ 4. Jedes Mitglied muß wenigstens 3 Formulare zu Entlassungsgesuchen bei sich führen.

§ 5. Am Vorabende des Festes gibt die Mehrzahl des Comité die Entlassung ein — beeilt sich aber am Festtage frühe schon die Armschleifen sich anheften zu lassen.

§ 6. Bei Ankuuft der auswärtigen Chöre muß jedes Mitglied des Empfangscomités 7 — 9 Anreden in Bereitschaft halten — jedoch ohne etwas zu veräußern.

§ 7. Im Falle ungünstiger Witterung hat das Comité einen Regenschirmhändler beordert — um die lieben Sänger ganz väterlich mit allen Bequemlichkeiten des Lebens zu versorgen.

§ 8. Beim Zug der Sänger in die Kirche wird das Fricker Männerchor die deutsche Marseillaise: „Freund ich bin's zufrieden, geh' es wie es will" singen.

§ 9. Vom Empfangslokal wird die Kasse unter Bedeckung von 8 Jägern durch den Kassier und Sekretär nach der Kirche getragen, das Comité geht mit auf den Rücken gebundenen Händen zu beiden Seiten.

§ 10. Nach der Gesangsaufführung wird die Kasse folgenderweise versiegelt:
a) Auf der Ostseite mit dem Siegel des Basler Missionsvereins;
b) Auf der Westseite mit dem Siegel der deutschen Republik.
c) Auf der Südseite mit dem Siegel des päpstlichen Nuntius in der Schweiz.
d) Auf der Nordseite mit dem Siegel des Friedensrichters des Kreises Frick.

§ 11. Das anhaltende Regenwetter hat alle schönen Reden aufgelöstt — sämmtliche Chöre werden ohne Abschied entlassen, denn man sieht immer wieder ein Mitglied des Empfangscomités das gar nicht da ist.

§ 12. Nachdem alle Gesellschaften entlassen sind wird der übrig gelassene Ehrenwein abgezogen und das Fest endet in Saus und Braus.

NB. Die 12 § sind im Original in 93 § ausgedehnt, der Kürze wegen aber hier zusammengezogen.

Neueste empfehlenswerthe Literatur.

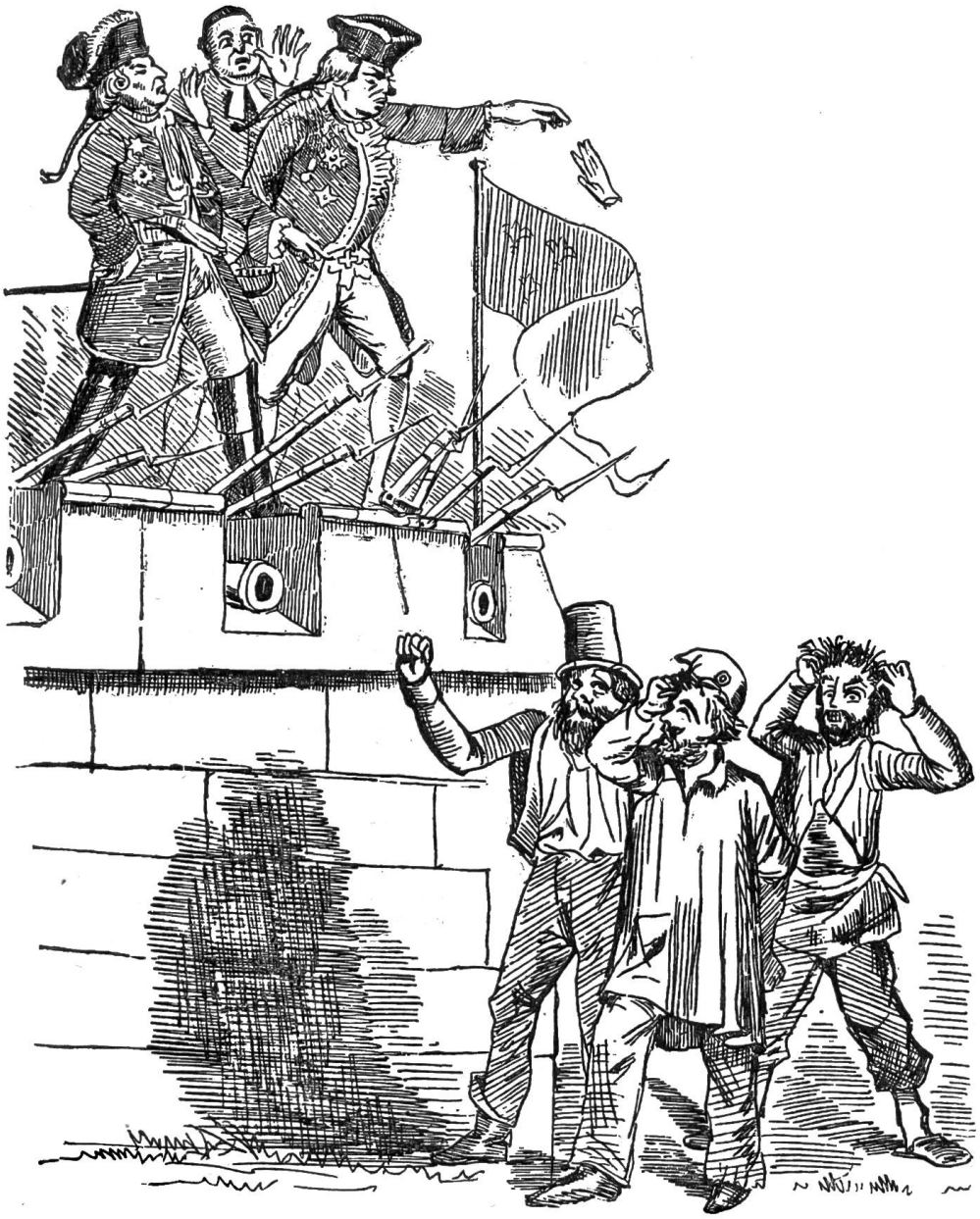
Casanova's Memoiren, zum erstenmal vollständig herausgegeben und mit erläuternden Anmerkungen versehen, vom Verfasser der Ostereier. Ein passendes Festgeschenk für die reifere Jugend.

Liebe und Ehe, oder der Mensch und sein Geschlecht, ein Leitfaden für den gegenseitigen Unterricht in den mittlern Töchterschulen.

Eugen Sue, die Geheimnisse des Feuilletons, oder die Kunst als demokratisch-socialistischer Republikaner zwölf Lakayen und hundertfünfzig Jagdhunde zu halten. Nachgedruckt auf Veranstaltung des Vereins für Volksaufklärung in Freiburg im Uechtland.

Illustrirte Zeitgeschichte.

Motto: Gs! Gs!



So steht's in Frankreich.

Korrespondenz aus Babel.

Außerordentliche Sitzung der E. E. Hnndswutheinsperrungskommission in der Republik Babelthuup oder auch Baubelthuap (elfte Insel der Zweiundzwanzig-Pelewgruppe) vom 125. Tephillim 5610.

Herr Präsident Beinwood, Fleisch- und Millykerzen-Lieferant Sr. königlichen Hoheit Dost Mahomed Khan in Kabul während der anglo-indischen Affaire eröffnet die Sitzung und legt sämmtlichen Mitgliedern die Wichtigkeit der Geschäfte, welche zu erledigen sind an's Herz!

Es wird zur Tagesordnung geschritten:

1) Wahl einer Säugamme für Prinz Libu,

jüngstem Sohn Sr. Majestät Kauikeouli; durch Präsidial-Entscheid wird Lady Lavette Thouholz zu dieser Stelle auserkoren, in Betracht der vielen menschenfreundlich geleisteten Dienste gegen Hrn. Beinwood.

2) Der Madame Irvingiana Brunowsky wird ein Patent für ein neu erfundenes Mittel gegen die stille Wuth ertheilt und der Alleinverschleiß des Balsamus vitæ Kiesowii zugesichert.

3) Eine Petition wird verlesen, wo ein gewisser Sachsonius um den Verkauf von Zahnstochern nachsucht; in Erwägung jedoch, daß die Spitzen derselben mit dem sogenannten Boan-Upas vergiftet sein könnten, wird der Petent einstimmig abgewiesen.

4) Da aus dem benachbarten Vandiemensland hin und wieder Missionäre sich einschmuggeln, welche den Untergang unserer Staatsreligion beabsichtigen, so werden die durch das neue Zollgesetz aufgestellten Bibus streng gehalten, keine künstlichen Zähne, Mittel gegen rachis, Mystéres du peuple etc., unter keiner Bedingung in unser himmlisches Babelthuup einzulassen, damit kein Unkraut unter den Waizen komme!

5) Sr. Ex. Herr Din Tshun Gang gang, Leibarzt Se. Majestät Dairi Sama in Yeddo wird als Mitglied der Pferdefleischessenden Societät aufgenommen, und beschlossen demselben einen rothen Roßschweif mit Senf franko zuzuschicken.

6) Dr. Yoritomo, Chef des Bauchaufschlitzungskollegiums macht die wichtige Anzeige, daß er durch Privatbriefe von dem plötzlichen Hinscheide Tao-Kuang, himmlischen Kaisers in Pecking benachrichtigt worden sei; das Präsidium trägt darauf an, daß alle Bewohner von Babelthuup angehalten werden, 4 Wochen lang eine Drachme Rhabarber in einem Säckchen auf dem Nabel zu tragen, da ein Ukas vom Jahr 2119 bei solchen Sterbfällen dieses vorschreibe und die Widerspenstigen streng geahndet würden.

Unter Verdankung der schnell erledigten gegenseitig unterstützten Geschäfte, traurige Bemerkungen über den Sittenverfall der Menschen und der leider tägliche Uebertritt zu Confueius und Zoroasters Lehre löst sich E. E. Commission auf, und nachdem jedes Mitglied dem Präsidenten den Zopf geküßt, ziehen sie sich vereinzelt in ihre Pagoden zurück.

Telegraphische Nachrichten.

1.

Der längst gefürchtete Krieg zwischen den zwei Großmächten Uri und Ursern ist ausgebrochen. Die heldenmüthigen Bewohner Urserns haben das Urnerloch mit Urserkäsen hermetisch verstopft und die Durchfahrt durch die Reuß mit dicken Salamiketten verschlossen. Die Armee von Uri bewegt sich auf der Straße, auf welcher Suwarow einst hinunterstieg, langsam aufwärts; ihre Vorposten plänkeln an der Teufelsbrücke. Ihr Geniecorps besteht aus sämmtlichen Schneeschauflern und Wegmachern der Gotthardtsstraße. Die kühnsten sind bereits beschäftigt, sich durch die Barrikaden des Urnerlochs hindurchzuessen. Man rückt täglich fünf Schuhe in dieser sehr beschwerlichen Arbeit vorwärts, und hofft in einer Woche eine prakticable Bresche durchgegessen zu haben. Sehr hemmend ist die kalte Witterung, welche das Barrikaden-Material während der Nacht steinhart gefrieren macht; allein für die gesinnungstüchtigen Zähne der Genietruppen ist dies nur ein neuer Sporn. Aus allen Theilen des Vaterlandes eilen Freiwillige herbei, um ihre Zähne anzubieten; allein der Staat Uri hat beschlossen, auf Gott und sein gutes Recht vertrauend, den Kampf mit den Rebellen allein durchzuessen. Die Vermittlung England's ist abgelehnt worden.

2.

Herr Lesage aus Mülhausen, der von der französischen Regierung ein Brevet erhalten hat, Abtritte ohne Hinterlassung von übelm Geruche zu reinigen, ist so eben in einer geheimen Mission in Genf angelangt.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zum Postheiri № 14.

Der Anzeiger zum „Postheiri" nimmt Inserate aller Art auf; es sind dieselben stets von großem Erfolge, weil der Postheiri in allen Kantonen der Schweiz eine bedeutende Zahl von Lesern hat. Preis per Zeile 1 Batzen. Alle für den Anzeiger bestimmte Einsendungen sind zu addressiren an

Die Expedition des Postheiri in Solothurn.

Für **das vermögende** Publikum, das sich einen Atlas **größeren** Formats mit **gröberer Schrift** wünscht und die Mehrausgabe für einen solchen nicht zu scheuen braucht, erscheint in monatlichen Lieferungen (jede Lieferung von 3 Karten) und im stattlichen groß Folioformat:

Meyer's

großer und vollständiger

Kriegs- und Friedens-Atlas

über

alle Staaten der Erde, mit Angaben aller Straßen, Eisenbahnen, Kanäle und den Grundrissen sämmtlicher Hauptfestungen und Hauptstädte.

Er besteht aus 110 prachtvoll in Stahl gestochenen und auf das Sorgfältigste kolorirten Tafeln.

In Berücksichtigung der vortrefflichen Ausführung, für welche kein Kapitalaufwand, sei er auch noch so groß, gescheut wurde, ist der **Subskriptionspreis** für jede Lieferung von 3 Karten von

9 Batzen

gewiß **sehr billig.**

☞ **Drei** Lieferungen sind bereits erschienen und können sogleich an die Besteller versandt werden.

☞ Jeder, der im Kreise seiner Freunde und Bekannten Subskribenten **sammeln** will, kann sich übrigens leicht ein Exemplar **unentgeldlich** verschaffen, weil **jede Buchhandlung** bei Bestellung von 10 Exemplaren das 11te als Freiexemplar gratis liefert.

Hildburghausen, im Februar 1850.

Das Bibliographische Institut.

Man bestelle, um Verwechselung mit dem **Zeitungs**-Atlas zu vermeiden, ausdrücklich

Meyer's Kriegs- und Friedens-Atlas,

Verlag des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen.

Vorräthig bei **Jent** und **Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern,** (Spitalgasse Nr. 138.), J. Michel in Olten und W. Boltshauser in Biel.

Soeben ist erschienen und bei bei **Jent** und **Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** (Spitalgasse Nr. 138) W. Boltshauser in Biel und J. Michel in Olten zu haben:

Sebastian Sailer's

sämmtliche Schriften

in schwäbischem Dialekte.

Neue vermehrte und genau durchgesehene Auflage, mit Wörterbuch und Einleitung versehen von

K. D. Haßler,

und Bildern von **Julius Nisle.**

Wohlfeile Volksausgabe.

Geh. 11½ Batzen. (20 Bogen und 5 Bilder.)

Inhalt. **Die Schöpfung der ersten Menschen, der Sündenfall, und dessen Strafe.** In drei Aufzügen. Personen. Gott Vater. Adam. Eva. Ein Engel. **Der Fall Luzifers.** In zwei Aufzügen. Personen. Gott Vater. Michael. Grügliel. Wachtengel. Franzosenengel. Schwabenengel. Schweizerengel. Gabriel. Engelchor. Hanswurst. Luzifer. Belzebub. Astaroth. Belphegor. Belial. Prologus **Die sieben Schwaben,** oder: **Die Hasenjagd.** In zwei Aufzügen. Personen. Schultheis. Bannwarth. Gelbfüßler. Knöpflenschwab. Nestelschwab. Mückenschwab. Spiegelschwab. Blitzschwab. Suppenschwab. Allgäuer. (Die sieben Schwaben.) **Schwäbischer Sonn- und Mondfang.** In einem Aufzuge. Personen. Schultheis. Sein Sohn, ein Student. Bürgermeister. Bannwarth. Beischa Jakel. Uris Hans. Peter Enderle. **Schultheißenwahl** zu Limmelsdorf. Personen. Amtmann. Pfarrer. Amtschreiber. Simon Lützelnutz. Gemeindepfleger. Erasmus Wirthshäusler, Bürgermeister. Peter Kirchenmauser, Heiligenpfleger. Wentzel Kretzer, Wirth. Friedrich Sperber, Schmidt. Stephan Hasenfuß, Schneider. Veit Balger. Wendelin Haps. Arbogast Nußjäck. Bartholome Knöpflendrescher. Markari Hosenlotterer. Florian Simpel. Amtsknecht. Pfarrersknecht. **Baurenpredigt. Die schwäbischen heiligen drei Könige.** In einem Aufzuge. Personen. Herodes. Seine Frau. Kaspar, Melchior, Balthasar. Deismus. Freudenkehr. (Schriftgelehrte.) Knecht des Königs Herodes. Bedienter der heiligen drei Könige. **Peter als Gott Vater. Baurenhochzeit. Beste Gesinnungen schwäbischer Herzen. Kantate auf die Aderläße.** Personen. Doktor. Bayer. Chor der Aderläßer.

Im Verlage von **Jent** und **Gaßmann** in **Bern** (Spitalgasse Nr. 138) ist erschienen und kann durch alle soliden Buchhandlungen der Schweiz und Deutschlands bezogen werden:

Der Atheismus
in der Politik des Zeitalters
und
der Weg zum Heil.
Programm einer besseren Zukunft.
von
Dr. J. P. Troxler,
Professor der Philosophie an der Hochschule zu Bern.
8. geh. 5½ Bog. Preis 12 Batzen.

Der Name Troxler's, des rühmlichst bekannten Philosophen, genügt, um auf diese Schrift aufmerksam zu machen; sie ist allen Menschen, welche den Völkern und der Menschheit rathen, helfen und dienen wollen, zum Nachdenken und zur Beherzigung gewidmet. Ihr Inhalt ist:

1) Die Gottesläugnung in unserer Zeit, bekämpft durch Voltaire.
2) Der Einfluß des Glaubens an Gott auf die Gesellschaft, Freiheit und Wissenschaft.
3) Blätter aus dem Tagebuche eines Republikaners über Humanitäts- und Brutalitätspolitik für Demokraten und Monarchisten.
4) Nachwort. Das Neueste Für und Gegen im Kampfe des Antichristenthums mit dem Christenthum.

Der jetzige Zeitpunkt ist für das Erscheinen solch einer unpartheisamen und doch mitten in die Gegenwart eingreifenden Schrift sehr günstig.

Bei Huber u. Comp. in St. Gallen und Bern erschien soeben, und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die christkatholische Kirche und ihr Verhältniß zum Staate. Dargestellt von J. Höfliger, geistl. Rath und Domkapitular zu St. Gallen.
geh. Preis 4½ Batzen.

Von demselben Verfasser erschien ferner:

Der Glaube und die Liebe des heiligen Stephanus. Dargestellt in einer Predigt am 26. Dez. 1849 in der Kathedralkirche zu St. Gallen.
geh. Preis 9 kr.

Bei C. W. B. Naumburg in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen, in **Solothurn** und **Bern** (Spitalgasse Nr. 138) bei **Jent** und **Gaßmann** zu haben:

Die
Geheimnisse des Jenseits.
Enthüllungen
über das
Leben nach dem Tode.
4 Bogen in kl. 8. broschirt. 10 Batzen.

Die überraschenden Aufschlüsse, die in obiger Schrift über die Art der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode gegeben werden, sind, wenn auch den gewöhnlichen (kirchlichen) Ansichten in vielen Stücken zuwiderlaufend, doch eben so tröstlich als überzeugend. Kein Leser wird das Buch ohne Befriedigung aus der Hand legen.

Vorräthig zu haben bei **Jent** und **Gaßmann**, in **Solothurn** u. **Bern** (Spitalgasse Nr. 138) J. Michel in Olten und W. Boltshauser in Biel:

Allgemeiner
Volks-Briefsteller
oder
praktische Anleitung
zur Abfassung von Briefen, Contrakten, Vergleichen, Testamenten, Vollmachten, Cessionen, Reversen, Obligationen, Wechseln und überhaupt von allen schriftlichen Aufsätzen, wie sie nur irgend das Leben und die verschiedenen bürgerlichen Verhältnisse fordern,
nebst einem Titularbuche
und
einer kurzen Anweisung zur einfachen Buchhaltung
so wie einer
Verdeutschung und Erklärung vieler im Geschäfts- und gesellschaftlichen Verkehre vorkommenden Fremdwörtern.
8. geh. Preis 15 Bz.

Dieser Volksbriefsteller ist mit besonderer Rücksicht auf die Schweiz abgefaßt, daher auch jedem andern vorzuziehen.

In unserm Verlag ist so eben erschienen und durch alle gute Buchhandlungen zu beziehen: in **Solothurn** und **Bern** (Spitalgasse Nr. 138) durch **Jent u. Gaßmann**:

Vernalecken, Th., Leitfaden für deutsche Sprach- und Literatkunde. Enthaltend planmäßige Sprachübungen u. Uebersicht des Sprach- und Literaturwissens 2 Theile. geheftet.

1ter Theil. Deutsches Sprachbuch 12 Bz.
2ter Theil. Deutsches Literaturbuch 18 Bz.

Seit man in neuerer Zeit angefangen, dem Unterricht in der deutschen Sprache und Litteratur die erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken, die man ihnen mit Unrecht so lange entzogen hatte, und man sich dahin verständigte, daß der Sprachunterricht sich an die Sprache anzuschließen habe, sind mehrere Versuche gemacht worden, diese Aufgabe auf praktischem Wege zu lösen. Die „Beispielgrammatiik" des Verfassers, die sich bei Männern des Faches ungetheilten Beifall erwarb, half auf diesem Wege den Fortschritt begründen, während obiger „Leitfaden" den Abschluß näher bringen will. Er soll den bekanntesten Lesebüchern (von Wackernagel, Mager u. s. w.) zur Seite gehen und den ganzen Lehrstoff, den jene nicht enthalten, in sich fassen. Das „Sprachbuch" will das Sprachwissen mit der Sprachübung verbinden, während das Literaturbuch auf die systematische Literaturgeschichte, welche den obersten Klassen höherer Lehranstalten aufbehalten bleibt, vorbereitet, oder sie (in den untern Klassen) ersetzt. Beide (Sprach- und Literaturbuch) vereint, werden sowohl für den Sprach- als den Literaturunterricht der meisten Mittelschulen (Lehrerseminare, Bürger-, Sekundar-, Real- und Bezirksschulen und Mittelklassen von Gymnasien), für welche sie berechnet sind, vollständig genügen.

Huber u. Comp. in St. Gallen und Bern.

Verlag von Jent und Gaßmann in Solothurn. Druck von J. Gaßmann, Sohn, in Solothurn.